



**Sexualität
Schwangerschaft
Familienplanung**

www.profamilia.de

Jahresbericht 2014

Das Jahr 2014 - Schlaglichter

Liebe Leserinnen und Leser,
vor Ihnen liegt der Jahresbericht unserer Beratungsstelle, mit dem wir Ihnen einen Überblick über Schwerpunkte und Besonderheiten unserer Arbeit im vergangenen Jahr geben möchten. Inhaltliches Schwerpunktthema war in diesem Jahr die Reflexion unseres Angebots im Rahmen Früher Hilfen, das auch den Einsatz von Familienhebammen einschließt. Lesen Sie dazu den beiliegenden ausführlichen Bericht.

Informationen, Broschüren, Veranstaltungen zu allen Themen und Angeboten von pro familia finden Sie auch auf www.profamilia.de.

Team und Angebot der Beratungsstelle

Das multiprofessionelle Team aus Sozialarbeiterin, Psychologin, Ärztin, Sexualpädagogen und Familienhebammen berät und begleitet Ratsuchende mit insgesamt 85 Wochenstunden. Ergänzt wird das Team durch 23 Wochenstunden in der Verwaltung. In dieser Besetzung gewährleisten wir eine Öffnung der Beratungsstelle an fünf Tagen pro Woche und

bieten neben einer „offenen Sprechstunde für Frauen und Paare im Schwangerschaftskonflikt“ auch einmal pro Woche eine Abend-sprechstunde an.

Neben Beratungs- und Präventionsarbeit bieten wir die Möglichkeit, Medien zur Sexualerziehung und einen Verhütungsmittelkoffer auszuleihen. Wir bieten außerdem Fachtage und Praxisberatung zu sexualpädagogischen Themen und sind als ReferentInnen tätig.

Beratungsarbeit

In der alltäglichen Beratungsarbeit forderten mehrfach psychisch erkrankte KlientInnen unsere multiprofessionelle Fachlichkeit heraus. Psychische Erkrankungen, Süchte und/oder Gewalterfahrungen erschweren Frauen oder Paaren zunehmend die Freude an einer Schwangerschaft. Eine engmaschige Begleitung ist hier ebenso erforderlich wie interdisziplinäre Zusammenarbeit, wenn es z.B. um Fragen des besten Medikaments während Schwangerschaft und Geburt geht.

Auch der Übergang von Partnerschaft zu Elternschaft stellt junge Paare immer wieder vor große Herausforderungen. Gesellschaftliche

Ideale jugendlicher Ungebundenheit in der Realität oft gepaart mit ständiger Verfügbarkeit im Job, führen junge Mütter und Väter zunehmend in krisenhafte Auseinandersetzungen mit ihren neuen Elternrollen.

Erfreulich ist es für uns, dass immer mehr Menschen mit Beeinträchtigung den Weg in unsere Beratungsstelle finden. Einerseits werden Information und Beratung zu Sexualität und Verhütung in Anspruch genommen. Immer häufiger wenden sich aber auch Menschen an uns, denen es auf Grund ihrer Beeinträchtigung schwer fällt, die sexuellen Grenzen möglicher Beziehungspartner oder anderer Bezugspersonen nicht zu verletzen.

Gruppenangebote

Die Nachfrage nach Gruppenangeboten zu sexualpädagogischen Themen im schulischen und außerschulischen Bereich ist ungebrochen bzw. steigend. Die Veranstaltungen richteten sich an Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderung, aber auch an pädagogische Fachkräfte im Sinne einer Praxisberatung.

Von LehrerInnen und SchülerInnen gleichermaßen wird die Möglichkeit der geschlechtsspezifischen Gruppenarbeit geschätzt, bei der die Mädchen einer Klasse durch die Frauenärztin der pro familia Beratungsstelle und die Jungen durch den Sexualpädagogen geschult werden.

Da wir die geringe Stundenzahl unserer sexualpädagogischen Fachkraft ausschließlich aus Spendenmitteln finanzieren, kommen wir immer wieder in die Verlegenheit, Anfragen ablehnen zu müssen. Wir würden uns wünschen, für diesen Arbeitsbereich verlässliche finanzielle Unterstützung zu finden.

Trotz der geringen Kapazitäten ist es uns gelungen, auch in diesem Jahr in Kooperation mit dem Arbeitskreis sexuelle Gesundheit in

Mönchengladbach den sexualpädagogischen Parcours für Schulklassen anzubieten. Jeweils 5-6 SchülerInnen durchlaufen den Parcours, der sexualpädagogische Inhalte "zum Anfassen" präsentiert und sowohl Sachinformation vermittelt als auch zur Selbstreflexion der Jugendlichen anregt.

Auch konnten wir die Gelegenheit nutzen bei verschiedenen Großveranstaltungen unser Angebot einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Familienhebammen

Zwei Jahre "Aufsuchende Arbeit durch Familienhebammen" liegen nun hinter uns. Wir erleben diese Angebotserweiterung als außerordentlich bereichernd und wirksam. Die betreuten Mütter sind mit der Betreuung zufrieden, sie erleben Verlässlichkeit, Halt und konkrete auf ihren Bedarf zugeschnittene Unterstützung in einer für sie als unsicher erlebten Situation. Evaluationsgespräche einige Zeit nach Beendigung der Begleitung zeigen zudem erfreulich nachhaltige Effekte. Auch die Halbzeitkonferenz zur Überprüfung der Wirksamkeit aller Maßnahmen, die im Rahmen der Bundesinitiative Frühe Hilfen gestartet wurden, bestätigte dem Einsatz von Familienhebammen eine herausragende Bedeutung. Vor allem die Anbindung an Beratungsstellen freier Träger wurde sehr positiv bewertet. Wir hoffen also, dass pro familia auch in Zukunft dieses erfolgreiche Angebot in Kooperation mit den Frühen Hilfen der Stadt Mönchengladbach aufrecht erhalten kann.

Finanzierung

Die Arbeit der Familienhebammen wird über die Bundesinitiative Frühe Hilfen voll finanziert.

Unsere Tätigkeiten in der Schwangerenberatung werden zu rund 79% aus Landesmitteln

finanziert. Weitere 16% der Ausgaben werden durch kommunale Mittel gedeckt. Die verbleibenden 5% sowie die gesamten Kosten für die 10 Stunden der sexualpädagogischen Fachkraft (mehr als 20.000 Euro!) muss pro familia aufbringen.

Ohne Spenden wäre dies nicht möglich! An dieser Stelle ein herzliches Danke an alle, die uns im letzten Jahr finanziell und /oder beratend unterstützt haben:

- zufriedene KlientInnen mit ihren Spenden
- UnterstützerInnen aus Überzeugung
- die NEW durch die Möglichkeit zur Teilnahme am Musiksommerprogramm
- die Sparkasse Mönchengladbach
- die Stadt Mönchengladbach, besonders die Fachstelle Frühe Hilfen
- der Paritätische Mönchengladbach
- die Landesgeschäftsstelle pro familia NRW

Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung unserer Arbeit nehmen alle Kolleginnen regelmäßig an Fortbildungen und Facharbeitskreisen von pro familia teil. Fortbildungen externer Anbieter ergänzen die fachliche Qualifizierung. Systematisierte feedback-Bögen zur KlientInnenzufriedenheit geben uns direkte Hinweise zu unserer Beratungsarbeit. Vernetzungen mit FachkollegInnen auf städtischer Ebene gewährleisten einen optimale Versorgung unseres Klientels auf "kurzen Wegen". Kooperationen mit Fachstellen oder Familienzentren sorgen für eine kontinuierliche Einbindung unserer Arbeit in das Versorgungsnetzwerk der Stadt Mönchengladbach.

Supervision

Für die Besprechung von komplexen oder belastenden Fällen ist eine regelmäßige Supervision unerlässlich. Auch 2014 wurden wir von dem externen Supervisor, Hermann Josef Noll, begleitet.

Kooperationen

- Fachstelle Frühe Hilfen
- Mehrgenerationenhaus Paritätischer
- Familienzentrum Mummi
- Familienzentrum Flummi
- Familienzentrum Mühlenstraße

Vernetzung in der Stadt

- AK der Schwangerenberatungsstellen
- AK sexuelle Gesundheit
- Netzwerktreffen Frühe Hilfen
- Frauennetzwerk Mönchengladbach

pro familia unterwegs

Auch 2014 nahmen MitarbeiterInnen von pro familia Mönchengladbach die Gelegenheit wahr, unsere Arbeit und unser Fachwissen auf Großveranstaltungen vorzustellen.

- Familientag Mönchengladbach
- Gesundheitstag Maria Lenßen Kolleg
- Sexualpädagogischer Parcours des Arbeitskreis Sexuelle Gesundheit im STEP
- NEW Musiksommer
- Informationsveranstaltung für die Annull Commission of Health and Family

pro familia Beratungsstelle

Friedhofstr. 39,
41236 Mönchengladbach
02166-249371
moenchengladbach@profamilia.de
www.profamilia.de/moenchengladbach

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do 08—12 Uhr

Di 15—19 Uhr

Fr 09—12 Uhr

Termine nach telefonischer Vereinbarung:

Offene Sprechstunde im Schwangerschaftskonflikt: Di 15—17 Uhr

Spendenkonto: Sparkasse Mönchengladbach
IBAN DE 79 31050000 0000 158253
BICMGLSDE33

Statistiküberblick 2014

2014 nahmen 1783 Frauen, Männer, Jugendliche und junge Erwachsene das Angebot der pro familia Beratungsstelle in Mönchengladbach in Anspruch. 848 Personen nutzten das Beratungsangebot, 875 Personen erreichten wir in der sexualpädagogischen Gruppenarbeit und 60 Personen wurden durch Familienhebammen betreut.

Beratungen

Insgesamt wurden 776 Beratungen in 628 Fällen geführt. 346 Beratungen erfolgten im akuten Schwangerschaftskonflikt. Die häufigsten Ursachen, die für den erlebten Konflikt genannt wurden, lagen in Beruf bzw. Ausbildung begründet oder basierten auf Schwierigkeiten in der Partnerschaft.

Die Beratung und Begleitung in der Schwangerschaft sowie die Sexual- und Paarberatung im Zusammenhang mit Familienplanung oder -gründung bildeten mit jeweils 160 Beratungen zwei weitere Säulen unseres Unterstützungsangebots. Ungefähr ein Drittel aller Beratungen wurde in Beisein des Partners oder einer anderen Vertrauensperson geführt.

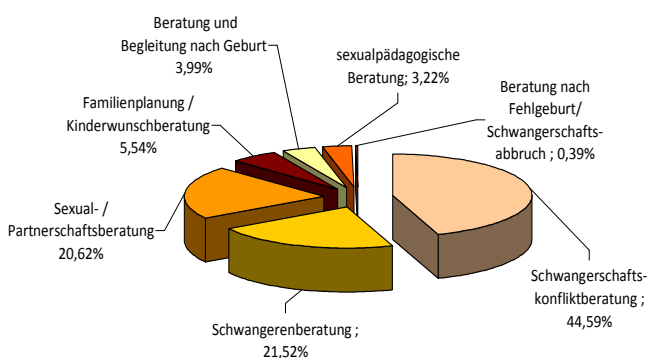


Abb.1 Verteilung der Beratungen

Sexualpädagogische Gruppenarbeit

In 56 Veranstaltungen erreichten wir 875 Jugendliche und junge Erwachsene. 6 Gruppenangebote richteten sich an Menschen mit

besonderem Unterstützungsbedarf auf Grund von körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen oder sprachlicher Barrieren. Ca. 75% aller Gruppenveranstaltungen wurden in Schulen angeboten, wobei Gymnasien und Gesamtschulen das Angebot am häufigsten wahrnehmen.

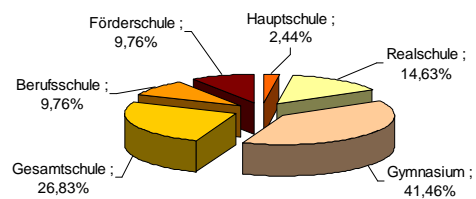


Abb.2 sexualpädagogisches Angebot in Schulen

Aufsuchende Arbeit durch Familienhebammen

Von den 41 betreuten Frauen/Familien konnte in ca. einem Drittel der Fälle der Kontakt bereits in der Schwangerschaft aufgebaut werden, wobei 87% aller Kontakte nach der Entbindung statt fanden. Neben den zentralen Themen wie altersgerechten Versorgung, Gesundheitsvorsorge für Mutter und Kind, Ernährung oder Bindungsaufbau standen immer wieder auch Konfliktlösungsgespräche und die Unterstützung bei der Umsetzung sozialrechtlicher Ansprüche im Focus, wodurch sich die Einbindung in das Fachteam von pro familia einmal mehr bewährte.

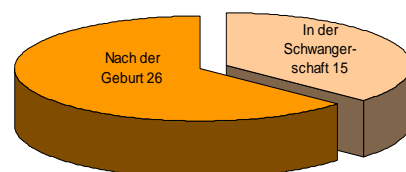


Abb. 3 Kontaktaufnahme zur Mutter